LAND BRANDENBURG

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und gesellschaftlichen Zusammenhalt

Henning-von-Tresckow-Str. 2 - 13
14476 Potsdam

Pressesprecher
Kontakt: Uwe Meier

Telefon: 0331 866-5040
0331 866-5044
Mobil: 0171 9215862

E-Mail: presse@masgz.brandenburg.de
Internet https://masgz.brandenburg.de

Potsdam, 20.11.2026

Pressemitteilung

Nummer: 102/2026

8. Netzwerktreffen Hitzeschutz im Gesundheitsministerium

Staatssekretärin Dr. Haase: „Hitzeschutz muss interdisziplinär umgesetzt werden“

Welche Erkenntnisse ergeben sich aus dem Hitzesommer 2026? Wie kann der Hitzeschutz für die Bevölkerung im Land Brandenburg weiterentwickelt und verbessert werden? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des 8. Treffens des „Zentralen Netzwerks Hitzeschutz: Hitzeaktionsplan für Brandenburg“ am heutigen Freitag im Gesundheitsministerium in Potsdam. Gesundheitsstaatssekretärin Dr. Friederike Haase eröffnet die Tagung mit einem Grußwort und gibt zugleich den Startschuss für das neue Dashboard Umweltbezogener Gesundheitsschutz auf den Internetseiten des Landesamtes für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAVG).

Gesundheitsstaatssekretärin Dr. Friederike Haase: „Der vergangene, sehr heiße Sommer hat die Dringlichkeit wirksamer Hitzeschutzmaßnahmen einmal mehr deutlich gemacht. Ob am Arbeitsplatz, in den eigenen vier Wänden, in Krankenhäusern oder Pflegeeinrichtungen, im öffentlichen Stadtraum oder in Verkehrsmitteln – überall spüren wir die Auswirkungen von Hitze auf den Körper. Auch **Hitzeschutz ist Bevölkerungsschutz** und muss interdisziplinär umgesetzt werden: frühzeitige Vorsorge, passgenaue Schutzmaßnahmen und koordinierte Zusammenarbeit sind entscheidend, um Gesundheitsrisiken für die Bevölkerung zu minimieren. Die Treffen des Zentralen Netzwerks Hitzeschutz unter Federführung des Gesundheitsministeriums sind eine bewährte Plattform aller relevanten Akteurinnen und Akteure, um den Hitzeschutz in Brandenburg weiter voranzubringen.“

Bei dem Treffen diskutieren Vertreterinnen und Vertreter des Gesundheitswesens, dem Pflegesektor, aus Kommunalverwaltungen, sozialen Einrichtungen sowie Bevölkerungsschutz und Wissenschaft aktuelle Fragen zum Thema Hitzeschutz und tauschen sich über **Erfahrungen und mögliche Maßnahmen zum Hitzeschutz** aus.

Auf dem Programm stehen heute Vorträge zu den Themen „Umwelt prägt Sicherheit: Hitzeschutz ist Bevölkerungsschutz“ und „Antizipation im Bevölkerungsschutz – Vorausschauende Hilfe für pflegebedürftige Menschen bei Hitzeereignissen“.

Darüber hinaus stellt das Gesundheitsministerium den im September 2026 veröffentlichten **Bericht zur Hitzeaktionsplanung** im Land Brandenburg vor, der die Arbeit aus dem Netzwerk sowie Best-practice-Beispiele im Land aufzeigt.

Das LAVG bringt **das neue Dashboard Umweltbezogener Gesundheitsschutz** an den Start. Dieses Dashboard macht gesundheitlich relevante Umweltbelastungen in Brandenburg verständlich und für die Praxis nutzbar. So wird anhand von Zeitreihen beispielsweise aufgezeigt, wie sich die Hitze in einzelnen Gemeinden entwickelt hat und wie Brandenburg im Vergleich zum bundesweiten Mittel liegt. Ergänzend werden gesundheitliche Folgen wie hitzebedingte Sterblichkeit und Morbidität dargestellt. Hierfür können Daten zu Krankenhausbehandlungen an Hitzetagen, wegen Flüssigkeitsmangels, ausgewertet werden.

Eine interaktive Karte zeigt, welche Regionen aktuell besonders belastet sind, etwa durch hohe **Temperaturen, Wärmebelastung, UV-Strahlung oder Pollen**. Es informiert über kommunale Hitzeaktionspläne, Badegewässer sowie zukünftig auch über kühle Orte und weitere Schutzangebote.

Damit unterstützt es Gesundheitsämter, Kommunen, Einrichtungen und die Bevölkerung dabei, Risiken frühzeitig zu erkennen, **besonders gefährdete Menschen gezielt zu schützen** und Vorsorgemaßnahmen rechtzeitig umzusetzen.

Nach vorläufigen Schätzungen des Robert Koch-Instituts (RKI) starben in diesem Sommer Deutschland rund 16.000 Menschen und **in Brandenburg etwa 200 Menschen** infolge extremer Hitze. Besonders gefährdet sind ältere und pflegebedürftige Personen, Säuglinge und Kleinkinder sowie Menschen mit chronischen Erkrankungen oder solche, die im Freien arbeiten.

Hintergrund

Das **„Zentrale Netzwerk Hitzeschutz: Hitzeaktionsplan für Brandenburg“** wurde auf Initiative des Brandenburger Gesundheits- und des Klimaschutzministeriums im Juni 2023 gegründet. Es ist Bestandteil der Umsetzung des Gutachtens zum Hitzeaktionsplan für Brandenburg und somit eine Maßnahme in der Strategie des Landes Brandenburg zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Ziel des Netzwerks ist es, alle relevanten Akteurinnen und Akteure auf Landesebene zu bündeln und konkrete Hitzeschutz-Maßnahmen zu entwickeln.

Das Dashboard des LAVG ist ab 11:00 Uhr freigeschaltet:
https://umwelt-gesundheit-daten.brandenburg.de/ .